

**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

# oberbayern



DEUTSCHE AUTOMOBILGESCHICHTE PUR



# Wo Legenden stehen. Und Herzen rasen.

**EFA MOBILE ZEITEN** ist die Sammlung zu über 130 Jahren deutscher Automobilgeschichte. Von der ersten Motor-kutsche bis in die Zukunft. Erleben Sie – in unserer neuen, multimedialen\* Ausstellung – die Meilensteine aller Epochen an einem Ort: in Amerang im Chiemgau.



Nur  
**1 Stunde**  
von **München**  
entfernt.

 [efa-mobile-zeiten.de](http://efa-mobile-zeiten.de)

Öffnungszeiten: März bis November, Donnerstag bis Sonntag,  
10:00 bis 18:00 Uhr und an allen Feiertagen.

\*Audioguide auf Deutsch & Englisch vorhanden.

EFA Mobile Zeiten • Wasserburger Str. 38 • D-83123 Amerang  
T +49 (0) 8075 81 41 • [info@efa-mobile-zeiten.de](mailto:info@efa-mobile-zeiten.de)

# ★ 10 Highlights in Oberbayern



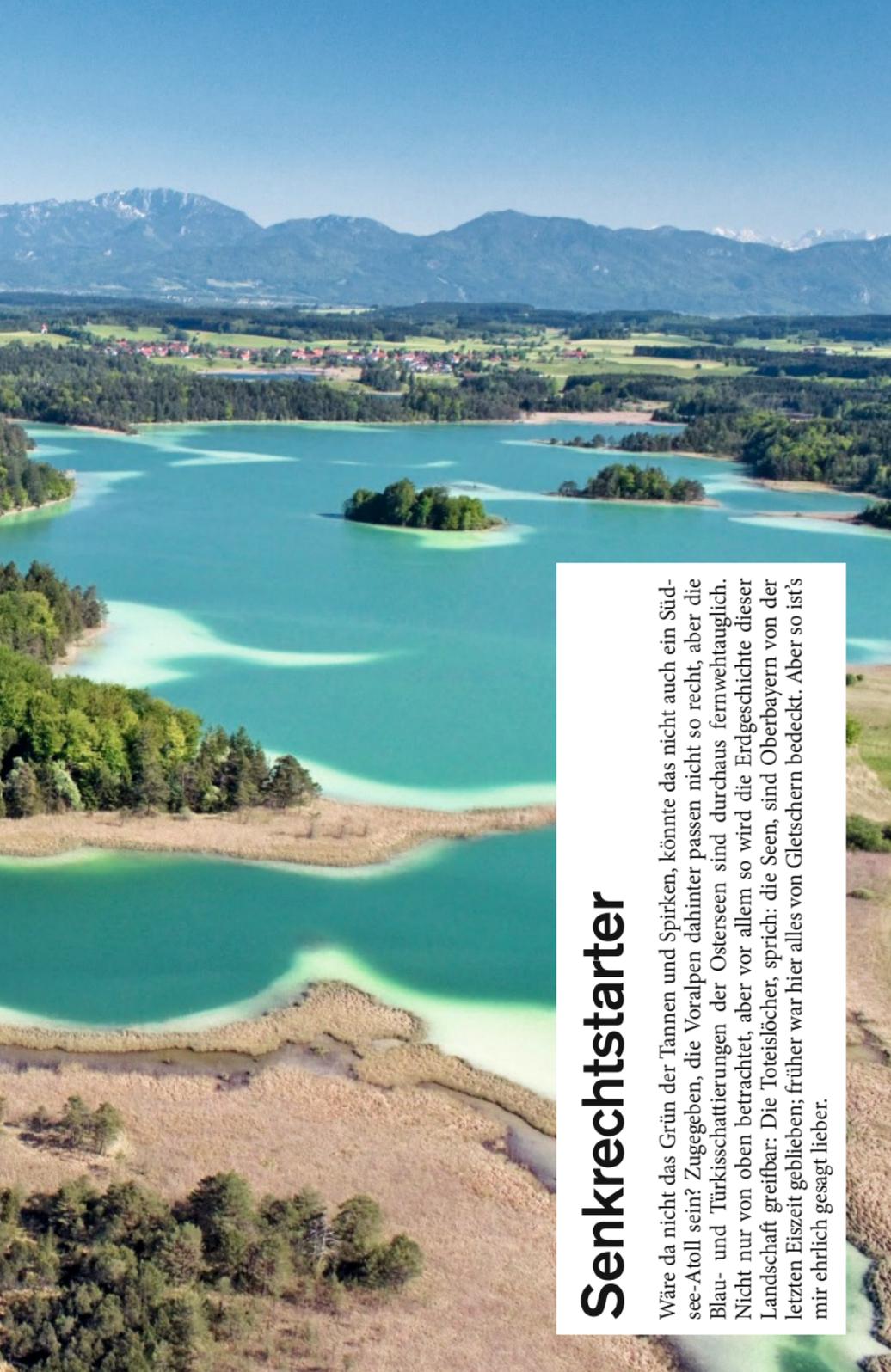
# oberbayern

**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

**Daniela Schetar**





## Senkrechtstarter

Wäre da nicht das Grün der Tannen und Spirken, könnte das nicht auch ein Südsee-Atoll sein? Zugegeben, die Voralpen dahinter passen nicht so recht, aber die Blau- und Türkisschattierungen der Osterseen sind durchaus fernwehtauglich. Nicht nur von oben betrachtet, aber vor allem so wird die Erdgeschichte dieser Landschaft greifbar: Die Toteislöcher, sprich: die Seen, sind Oberbayern von der letzten Eiszeit geblieben; früher war hier alles von Gletschern bedeckt. Aber so ist's mir ehrlich gesagt lieber.

# Überflieger

Schutzengel  
im Dutzend

• Eichstätt

Dollnstein •

Auf den  
Kletter-  
felsen

Neuburg a. d. Donau •

Der Pleite-  
Herzog

Ingolstadt •

Gruselig:  
Franken-  
stein!

Güldener Zweig  
mit magischer  
Kraft

• Manching

• Wolnzach

Grünes  
Gold  
fürs  
Bayernbier

Schrobenhausen •

• Waidhofen

Ein  
ungesühnter  
Mord

Freising •

Beten &  
Brauen

Spargelland  
für Genießer

Millionen-  
dorf?

• München

Mittelalter-  
mauerwerk  
und  
Dolcefarniente  
Landsberg am Lech •

Wo der ›Kini‹  
ertrank

Starnberger  
See

Wessobrunn  
Kloster &  
Naturkosmetik?  
Ja, klar!

Blau ist  
die  
Kunst –

Wo die  
Millionen  
wohnen

Tegernsee

Wieskirche •

• Murnau

• Kochel

und die Liebe

Neuschwanstein •

Hier wohnt  
Cinderella

Zugspitze •

Höher  
geht's  
nimmer

Schon mal  
eine Mitten-  
walderin gehört?

• Mittenwald

**Oberbayern** — liebliches Voralpenland und schwindelnde Höhen! Mal eben drüberfliegen, von Ost nach West und von Nord nach Süd. Viel Berg und Tal, viele Seen, viel Urlaub!

**Kunst  
am  
Inn**

Wasserburg •

**Versailles  
war  
gestern**

Chiemsee

• Schloss Herrenchiemsee

**200 Bankerl  
und eine  
weise Frau**

• Aschau

**Mast-  
und  
Schot-  
bruch!**

Chiemsee

• Schloss Herrenchiemsee

Nationalpark  
Berchtesgaden  
**Schroffe  
Zacken,  
wilde  
Klammern**

**Wo der  
Waldrapp  
brütet**

• Burghausen

**Über eine  
Brücke  
musst du gehen**

• Laufen

**Salz im  
Überfluss**

• Bad Reichenhall

**Ein See  
wie  
gemalt**

Königssee

# Querfeldein

**Fundstücke** — zwischen Hochkultur und Badeseen, zwischen Rokoko-Kircherln und Eisenbahnhallen



## Blau ist die Sehnsucht

Blaues Land – die Region rund um Murnau vereint viele Charakteristika Oberbayerns: eine Kleinstadt mit wunderbar intaktem Altstadt kern, reizvolle Badeseen, Rokoko-Orgien in Klöstern und Kirchen, geheimnisvolle Moorlandschaft und kühne Voralpengipfel. Und dank Gabriele Münter auch die Spuren, die die Maler des Blauen Reiters hinterlassen haben.

## München kriminell

Antiquitätenhändler Wilhelm Gossec ist definitiv ein Antiheld und ständig gerät er aus einem Schlamassel in den nächsten. München zeigt in den Krimis von Max Bronski seine nicht leuchtende Seite: Es geht um die kleinen Leute, um Immobilienhaie, rassistische Polizisten, Mafia-Banden. Und da dies alles vor der Kulisse der bayerischen Landeshauptstadt und ihres Umlandes spielt, könnten die Krimis glatt als Reiseführer durchgehen (Kunstmann Verlag, Droemer Knauer).

## Glück

Vor mir das Moos, auf dem Tisch ein Wurstsalat und hinter mir das »Ramsachkircherl«, eines der ältesten Gotteshäuser in der Gegend: Das ist die oberbayerische Dreifaltigkeit im Ähndl, dem Wirtshaus am Murnauer Moos.



Irgendwo ist immer ein See in der Nähe, ein großer mit Strandbad wie der Starnberger, ein kleiner mit Moorwasser wie der Große Ostersee oder ein Naturbad wie das bei Grainau am Samerberg. Ich liebe das Freibad in Utting am Ammersee mit seinem historischen Sprungturm. Mindestens einmal pro Sommer muss ich auch an den Murnauer Staffelsee – die Alpenkulisse ist zu schön!



## Verzückung

Wie surreal kann Kirche sein? Außen Stuck und Hochzeitstorten-Rosé, innen majestätischer Barock unter einem atemberaubenden Deckenfresko. In Ingolstadt sprengt die Asamkirche Maria de Victoria jede Vorstellungskraft.

## Alle Jahre wieder

Wenn die Rosenheimer Lokschnuppen-Macher das Startzeichen geben, pilgern wir aus allen Ecken Oberbayerns in die beschauliche Innstadt, um zu sehen, was sie sich diesmal wieder ausgedacht haben. Denn die jährliche Ausstellung im Lokschnuppen ist so spektakulär und spannend, dass einmal gucken gar nicht reicht. 2020 erobern die Dinos das alte Eisenbahn-Maschinenhaus. Sie dürfen gespannt sein.

## Zuzeln oder schneiden?

Darüber, wie Weißwürste zu essen sind (saugen oder schneiden), kann man streiten. Aber dass man sie als Nicht-Oberbayer zumindest einmal probieren sollte – mit süßem Senf natürlich –, da sind sich alle einig.



»Ich finde den Heimatbegriff ganz schwierig.«  
(Christian Stückl, Regisseur der Oberammergauer Passionsspiele)



## Kunst im Quadrat

Zeitreise durch das knapp 2,5 km<sup>2</sup> große Münchner Museumsareal: Einstieg im pharaonischen Ägypten, dann die griechische Klassik auf dem Königsplatz, weiter zu den Alten Meistern. Von den Blauen Reitern im Lenbachhaus ziehen Sie zu Joseph Beuys und Damien Hirst in der Pinakothek der Moderne oder dem Museum Brandhorst. Spätestens jetzt ist Zeit für eine Pause von der Hochkultur. Im Sommer stellt Tausendsassa Daniel Hahn seine Minna Thiel, einen ausrangierten und mit Graffiti bemalten Schienenbus, als mobile Kneipe und kleine anarchische Oase vor den Riegel der Filmhochschule. Perfekt.



# Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

## Vor Ort

### München und Umgebung 14



- 17 München
- 23 **Lieblingsort** Café Bellevue di Monaco
- 28 Museen
- 30 **Tour** Münchner Sommer-Sonntagsausflug
- 34 Adressen
- 41 Rund um München
- 44 **Zugabe** Alte Utting

Da müssen die Maler schon mit der Hebebühne ran, um die weiß-blauen Rauten auszubessern: Knapp 40 m misst dieser Maibaum in der Gemeinde Eurasburg im Loisachtal. Traditionell ist er mit den Wappen- und Zunftschildern des Ortes geschmückt.

### Nördliches Oberbayern 46



- 49 Hallertau
- 50 Schrobenhausen
- 51 **Tour** Spargelland mit Überraschungen
- 52 Ingolstadt
- 59 Neuburg an der Donau
- 60 **Tour** Flussmäander und Kletterfelsen
- 62 Eichstätt
- 63 **Tour** Schafherden und Kletterfelsen
- 67 **Zugabe** Meditation über einen Zweig

### Zwischen Starnberger See und Lech 68



- 71 Starnberger See
- 75 **Lieblingsort** Kapelle Maria Dank
- 78 **Tour** Was bitte ist eine Spirke?
- 84 Ammersee
- 87 Dießen
- 90 Landsberg am Lech
- 94 **Tour** Im Bummelschritt durchs Mittelalter

- 96 **Tour** Was vom Original übrig blieb
- 99 **Zugabe** In der bayerischen Karibik

## **Pfaffenwinkel und Blaues Land** 100



- 103 Weilheim
- 105 Wessobrunn
- 108 Schongau
- 110 **Tour** Wenn die Ammer Wildfluss spielt
- 111 Rottenbuch
- 113 Steingaden und die Wieskirche
- 114 **Tour** Wo der Blaue Reiter erfunden wurde
- 116 Murnau und der Staffelsee
- 120 **Tour** Ein Moor mit vielen Gesichtern
- 122 **Zugabe** Die Kloster-Retterin

## **Im Schatten der Zugspitze** 124



- 127 Garmisch-Partenkirchen
- 132 Zugspitze und Eibsee

- 134 Mittenwald
- 136 **Tour** Strampeln und baden
- 137 Karwendel
- 138 **Tour** Träume aus 1001 Nacht
- 140 Benediktinerabtei Ettal
- 142 Oberammergau
- 147 **Zugabe** Heimat? Ammertal!

## **Vom Tölzer Land bis zum Inn** 148



- 151 Bad Tölz
- 156 Rund um Bad Tölz
- 157 Kloster Benediktbeuern
- 159 Kochel- und Walchensee
- 160 **Tour** Natur im Bild: Wo die Blauen Reiter ihre Motive fanden
- 165 **Tour** Ein bisschen Grat muss sein
- 166 Rißtal
- 166 An Tegernsee und Schliersee
- 167 Tegernsee
- 169 **Tour** Gehen oder rodeln?
- 172 **Lieblingsort** Gmunder Papierfabrik
- 173 Schliersee
- 177 **Zugabe** Wie's wirklich war mit dem Jennerwein

## Chiemgau 178



- 181 Rosenheim
- 184 Rund um Rosenheim
- 185 Wasserburg am Inn
- 187 **Tour** *Kunst im Kreis*
- 190 **Lieblingsort** *St. Jakobus und die Mesner Stub'n*
- 191 Chiemsee
- 194 **Tour** *Abkühlung für stramme Wadl'n*
- 198 Rund um den Chiemsee
- 201 Traunstein
- 202 Südlicher Chiemgau
- 207 **Tour** *Winterlich wandern*
- 209 **Zugabe** *Die Hängebrücke*

## Berchtesgadener Land und Rupertiwinkel 210



- 213 Bad Reichenhall
- 217 **Lieblingsort** *Höglwörther See*
- 218 **Tour** *Der Weg des Salzes*
- 221 Berchtesgaden
- 226 Rund um Berchtesgaden
- 227 **Tour** *Fotomania*
- 229 Nationalpark Berchtesgaden
- 232 Rupertiwinkel

- 234 Burghausen
- 238 Rund um Burghausen
- 239 **Zugabe** *»Jeden Tag Geld verdienen«*

## Das Kleingedruckte

- 240 Reiseinfos von A bis Z

## Das Magazin

- 256 *»Die Berge waren immer schon Kulisse«*
- 260 *Feiern, wie die Feste fallen*
- 262 *Ein König im Mondenschein*
- 266 *Der Spielleiter*
- 268 *Gottes Lob in Gips*
- 272 *Das vorbildliche Dorf*
- 276 *Das zählt*
- 278 *Weißes Gold*
- 281 *Reise durch Raum & Zeit*
- 286 *Jodeln jenseits von DJ Ötzi*
- 288 *Die Eventisierung der Alpen*
- 291 *Die »weise Frau«*
- 294 *Davidstern und weißblaue Raute*
- 296 *Es gibt nix Feiners wie a Schweiners*

- 
- 298 *Register*
  - 303 *Autorin & Impressum*
  - 304 *Offene Fragen*

# Vor



# Ort



*Man muss ja nicht immer so hoch hinaus wie diese Kletterer im Karwendel. Auch in sanfteren Lagen macht das Wandern Spaß.*

# München und Umgebung

**Hochkultur und Gemütlichkeit** — sind hier keine Gegensätze, und da und dort weht sogar ein alternatives Lüftchen.

Seite 20

## Frauenkirche

Am Wahrzeichen der Stadt müssen sich alle Gebäude messen – was die Höhe betrifft! Überdies punktet es mit Gotik in Vollendung, und im Innern erinnert der Teufelstritt an einen seltsamen Pakt.

Seite 23

## Café Bellevue di Monaco

Leckeres Essen mit einem Schuss Exotik, günstige Preise und eine multikulturelle Atmosphäre – das Bellevue ist nicht nur Café, sondern auch eine wunderbar funktionierende Flüchtlingsinitiative in einem ehemaligen Abrisshaus.



Surfen in München?  
Auf der Eisbachwelle  
beim Haus der Kunst.



Seite 26, 37

## Fräulein Grüneis

Gäbe es den Kiosk bei der Eisbachwelle nicht, wo sollten wir dann hin nach Radltour oder Spaziergang durch den Englischen Garten?

Seite 30

## An der Isar entlang

... und Sie verfehlen weder den besten Biergarten noch die coolsten Kiesbänke.

Seite 32

## Museumsareal

Museen-Hopping durch die Kunstgeschichte von Dürer bis Koons und ins Alte Ägypten.

# Eintauchen



Seite 37

## Biergärten

Das Schöne ist: Die Brotzeit darf man sich auch selbst mitbringen, Getränke und die üblichen Highlights bayerischer Küche wie Würstl, Haxe und Co. gib'ts vor Ort. Die Auswahl ist groß – von zentral über lauschig bis weit draußen.

Seite 38

## Die Fünf Höfe

Äußerlich elegant und zeitlos, im Innern Shopping, Kunst und Genießen – die vom Architekturbüro Herzog und de Meuron entworfene Passage zu entdecken, macht richtig Spaß.

Seite 41

## KZ-Gedenkstätte Dachau

Das Grauen, geronnen im Schriftzug »Arbeit macht frei«, vor den Toren der »Hauptstadt der Bewegung«.



Seite 44

## Alte Utting

Schiff ahoi! Dieser Ausflugsdampfer liegt zwar auf dem Trockenem, ist aber trotzdem ein Unterhaltungsdampfer erster Güte: Konzerte, Biergarten, Bio-Essen und tolle Stimmung!

Urbanität und Natur finden im Werksviertel zusammen. Wo früher Kartoffelknödel gerollt wurden und später Europas Jugend tanzte, weiden nun Schafe auf dem Hochhausdach ([werksviertel.de](http://werksviertel.de)).



»Ich bin diese aggressive Gemütlichkeit gewohnt, hier ist alles auf eine wohlthuende Weise fad.« (Regisseur Helmut Dietl in einem Spiegel-Interview vom 16. Januar 2012)

# erleben

# Millionendorf?

# D

Dass München häufig als Dorf tituliert wird, verdankt es dem angeblich so gemächlichen Lebensstil seiner Bewohner. Die nämlich verbringen ihre Freizeit am liebsten im Biergarten, im Englischen Garten und an der Isar, die die Stadt wie ein grüner Lindwurm von Südwesten nach Nordosten durchzieht. Klischee oder Wirklichkeit? Beides. München ist eine sehr entspannte Großstadt mit vielen grünen Oasen. Urbanes Flair kommt nur punktuell auf, zumindest städtebaulich. Die wenigen Hochhäuser dürfen nicht höher sein als die Türme der Frauenkirche. Übrigens war diese Beschränkung das Ergebnis eines Volksentscheids und bindet die Bauwut in der Innenstadt seit 2004.

Die Höhe ist gedeckelt, nicht aber die Mieten, und die schießen in München durch sämtliche Decken. Das Thema ist Dauerbrenner, doch alle Diskussionen ändern nichts daran, dass, wenn gebaut wird, auch ordentlich geklotzt wird: 22 000 € kostete ein Quadratmeter Wohnung im schicken »The Seven« im Gärtnerplatzviertel. So besitzt München zwei Gesichter, das des ungehemmten Protzens und das der bierseligen Gemütlichkeit. Und irgendwo zwischen

## ORIENTIERUNG

**Reisekarte:** E–G 6–9

**Internet:** [www.muenchen.travel](http://www.muenchen.travel) (Tipps, Aktivitäten, Unterkunft, Sehenswürdigkeiten); [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) (offizielles Stadtportal); [www.munichx.de](http://www.munichx.de) (Veranstaltungen, Essen, Kino, Clubs)

**Ankommen und Parken:** In der Umweltzone innerhalb des Mittleren Rings sind nur Fahrzeuge der Schadstoffklassen Euro 4 und 5 zugelassen (grüne Plakette, zu beantragen unter [www.muenchen.de/dienstleistungsfinder/muenchen/1063529/n0/](http://www.muenchen.de/dienstleistungsfinder/muenchen/1063529/n0/)). Im gesamten Innenstadtbereich gelten Parkbeschränkungen (Anwohnerparken, Parkuhren). Am besten parken Sie an einem der Park-&-Ride-Parkplätze außerhalb des Mittleren Rings.

**Verkehr:** U-Bahnen, Straßenbahnen, Busse und ein weit verzweigtes S-Bahn-Netz, z. B. zum Flughafen, ins Umland und zu nahen Ausflugszielen ([www.mvv-muenchen.de](http://www.mvv-muenchen.de))

diesen Extremen steckt auch eine kleine kreative Szene, die der Stadt ihren Charme beschert, mit Projekten wie der Alten Utting, dem Stadtstrand und im Kollektiv geführten Kneipen.

# München



## Altstadt um den Marienplatz

### Wo die Mönche lebten

Da sind Sie gleich mittendrin! Nicht nur im Herzen einer der teuersten Einkaufsmeilen Deutschlands, sondern auch am Puls der Geschichte. Münchens ›gute Stube‹, der **Marienplatz 1** mit dem Alten und dem Neuen Rathaus, schlägt einen Bogen von den frühen Anfängen der Stadt bis ins 20. Jh. Denn hier gleich um die Ecke befindet sich jenes **Petersbergl 2**, an dem die städtische Geschichte mit den Mönchen, *ad munichen*, begann. Die zwischen 1278 und 1294 erbaute Kirche **St. Peter** auf dem Petersbergl ist im Kern romanisch und gotisch. Am barocken Hochaltar von

Nikolaus Stuber (1730) sind die drei für Oberbayern so stilbildenden Epochen der Kunstgeschichte beispielhaft versammelt. Gekrönt ist er von einem gotischen Petrus aus der Hand von Erasmus Grasser (1517), ihm hat Egid Quirin Asam 1732 vier Kirchenväter beige stellt, deren Bewegtheit schon ins beginnende Rokoko verweist. Zum Abschluss tief Luft holen und über 306 Stufen auf den 92 m hohen Kirchturm des ›Alten Peter‹ klettern. Schwindelfrei sollten Sie dafür schon sein! Marienplatz und Viktualienmarkt sehen aus wie Puppenstuben von da oben.

St. Peter: Rindermarkt 1, U-/S-Bahnen zum Marienplatz, Kirche: 7.30–19, Mi 7.30–12, 17–19, Turmbesteigung: Mo–Fr 9–18.30, Sa/So 10–18.30, Winter 10–17.30 Uhr

### Zweimal täglich Hochzeit

Vom Turm der Peterskirche schauen Sie auch auf die Spitzen des neugotischen **Neuen Rathauses** hinunter, erbaut in der



*Ein Tänzchen in Ehren – im Dianatempel im Hofgarten machen Salsa, Swing und Tango besonders viel Spaß.*

# München

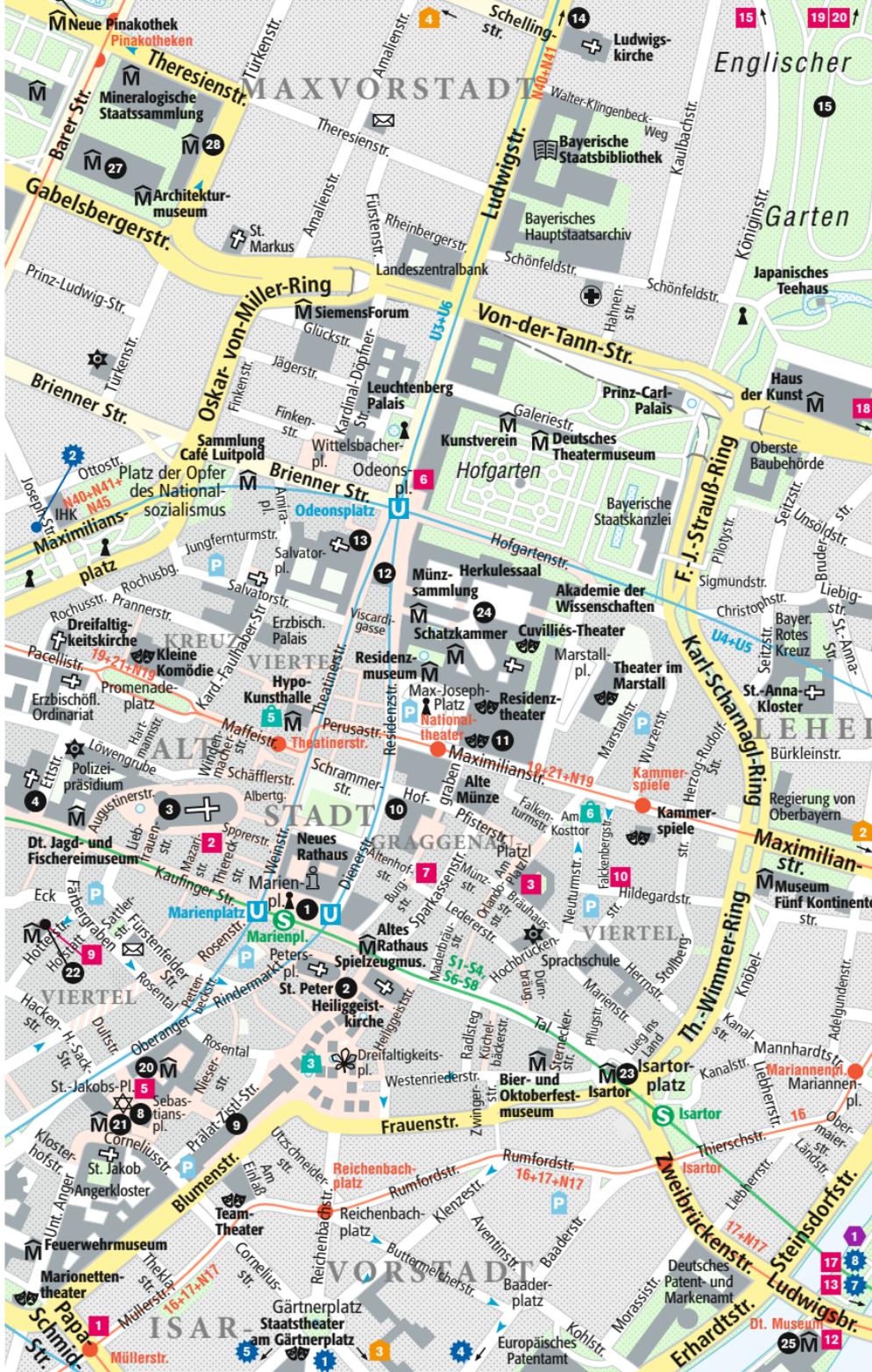
## Ansehen

- 1 Marienplatz
- 2 Petersbergl
- 3 Frauenkirche
- 4 St. Michael
- 5 Karlstor
- 6 Sendlinger Tor
- 7 Asamhaus und -kirche
- 8 Synagoge
- 9 Schrannehalle
- 10 Alter Hof
- 11 Nationaltheater
- 12 Feldherrnhalle
- 13 Theatinerkirche
- 14 Siegestor
- 15 Englischer Garten
- 16 Olympiapark
- 17 Nymphenburger Schloss
- 18 Neuer Bot. Garten
- 19 Pfarrkirche Herz Jesu
- 20 Münchner Stadtmuseum
- 21 Jüdisches Mus. München
- 22 Museum of Urban and Contemporary Art
- 23 Valentin-Karlstadt-Mus.
- 24 Residenz
- 25 Deutsches Museum
- 26 Alte Pinakothek
- 27 Pinakothek der Moderne
- 28 Sammlung Brandhorst
- 29 Staatl. Mus. Ägypt. Kunst
- 30 Staatl. Antikensammlung
- 31 NS-Dokumentationszentrum
- 32 Lenbachhaus

## Schlafen

- 1 anna Hotel
- 2 Ritzl





# MAXVORSTADT

# Englischer Garten

# Garten

# LEHEL

# STADT GRAGGENAU

# VIERTEL

# VORSTADT

# ISAR

Neue Pinakothek  
Mineralogische Staatssammlung  
Architektur-museum  
St. Markus

Theresienstr.  
Türkenstr.  
Amalienstr.  
Theresienstr.  
Fustenstr.  
Rheinbergerstr.  
Landeszentralbank

Schellingstr.  
Ludwigstr.  
Walter-Klingenbeck-Weg  
Ludwigs-kirche  
Bayerische Staatsbibliothek  
Bayerisches Hauptstaatsarchiv

Englischer Garten  
Königinstr.  
Japanisches Teehaus  
Haus der Kunst

Barer Str.  
Gabelsbergerstr.  
Prinz-Ludwig-Str.  
Briener Str.

Oskar-von-Miller-Ring  
SiemensForum  
Leuchtenberg Palais  
Odeonspl.  
Briener Str.

Von-der-Tann-Str.  
Kunstverein  
Deutsches Theatermuseum  
Prinz-Carl-Palais  
Bayerische Staatskanzlei

Königinstr.  
Haus der Kunst  
Oberste Baubehörde

Maximiliansplatz  
IHK  
Platz der Opfer des Nationalsozialismus

Sammlung Café Luitpold  
Hofgarten  
Hofgartenstr.  
Münz-sammlung  
Herkulessaal  
Schatzkammer

Hofgarten  
Akademie der Wissenschaften  
Cuvillies-Theater  
Theater im Marstall  
Residenz-theater

F.-J.-Strauß-Ring  
Karl-Schamagl-Ring  
St. Anna-Kloster

Dreifaltigkeitskirche  
Erzbischöfliches Ordinariat  
Polizeipräsidium

Kreuz-Komödie  
Hypo-Kunsthalle  
Residenz-museum  
National-theater  
Max-Joseph-Platz

Residenz-theater  
Maximilianstr.  
Alte Münze  
Falken-turm  
Kammer-spiele

St. Anna-Kloster  
Regierung von Oberbayern  
Maximilianstr.

Erzbischöfliches Ordinariat  
Polizeipräsidium  
Löwen-grube

Marienberg-Str.  
Theatinerstr.  
Schrammer-Str.  
Hof-graben  
Hof-platz

Residenz-theater  
Maximilianstr.  
Alte Münze  
Falken-turm  
Kammer-spiele

St. Anna-Kloster  
Regierung von Oberbayern  
Maximilianstr.

Erzbischöfliches Ordinariat  
Polizeipräsidium  
Löwen-grube

Marienberg-Str.  
Theatinerstr.  
Schrammer-Str.  
Hof-graben  
Hof-platz

Residenz-theater  
Maximilianstr.  
Alte Münze  
Falken-turm  
Kammer-spiele

St. Anna-Kloster  
Regierung von Oberbayern  
Maximilianstr.

Erzbischöfliches Ordinariat  
Polizeipräsidium  
Löwen-grube

Marienberg-Str.  
Theatinerstr.  
Schrammer-Str.  
Hof-graben  
Hof-platz

Residenz-theater  
Maximilianstr.  
Alte Münze  
Falken-turm  
Kammer-spiele

St. Anna-Kloster  
Regierung von Oberbayern  
Maximilianstr.

Erzbischöfliches Ordinariat  
Polizeipräsidium  
Löwen-grube

Marienberg-Str.  
Theatinerstr.  
Schrammer-Str.  
Hof-graben  
Hof-platz

Residenz-theater  
Maximilianstr.  
Alte Münze  
Falken-turm  
Kammer-spiele

St. Anna-Kloster  
Regierung von Oberbayern  
Maximilianstr.

Erzbischöfliches Ordinariat  
Polizeipräsidium  
Löwen-grube

Marienberg-Str.  
Theatinerstr.  
Schrammer-Str.  
Hof-graben  
Hof-platz

Residenz-theater  
Maximilianstr.  
Alte Münze  
Falken-turm  
Kammer-spiele

St. Anna-Kloster  
Regierung von Oberbayern  
Maximilianstr.

Erzbischöfliches Ordinariat  
Polizeipräsidium  
Löwen-grube

Marienberg-Str.  
Theatinerstr.  
Schrammer-Str.  
Hof-graben  
Hof-platz

Residenz-theater  
Maximilianstr.  
Alte Münze  
Falken-turm  
Kammer-spiele

St. Anna-Kloster  
Regierung von Oberbayern  
Maximilianstr.



## München

Fortsetzung von Seite 18

- 3 Mariahilf
- 4 Hotel im Hof
- 5 Cocoon Sendlinger Tor
- 6 Laimer Hof
- 7 Wombat's

### Essen

- 1 Café Bellevue di Monaco
- 2 Augustiner am Dom
- 3 Hofbräuhaus
- 4 Wirtshaus Maxvorstadt
- 5 Einstein
- 6 Tambosi
- 7 Spezialwirtschaft
- 8 LeDu Dim Sum & Bar
- 9 Mural
- 10 Conviva im Blauen Haus
- 11 Goldmarie

- 12 BLITZ
- 13 Polka
- 14 Ruffini
- 15 Osterwaldgarten
- 16 Hirschgarten
- 17 Biergarten Muffatwerk
- 18 Fräulein Grüneis
- 19 Biergarten Chines. Turm
- 20 Aumeister

### Einkaufen

- 1 Oberpollinger
- 2 Radspieler
- 3 Viktualienmarkt
- 4 servus.heimat
- 5 Die Fünf Höfe
- 6 Elly Seidl
- 7 Götterspeise

### Bewegen

- 1 Müllersches Volksbad
- 2 Naturbad Maria Einsiedel
- 3 Alter Nordfriedhof
- 4 Alter Südfriedhof

### Ausgehen

- 1 Glockenbachviertel
- 2 Rote Sonne
- 3 Harry Klein
- 4 Baader Café
- 5 Bergwolf
- 6 Strom
- 7 Unterfahrt
- 8 Muffathalle
- 9 Alte Utting

zweiten Hälfte des 19. Jh. Vielleicht dreht sich gerade das berühmte Glockenspiel im Rathausurm (tgl. 11, 12, im Sommer auch 17 Uhr), auf dem Wilhelm V. und Renata von Lothringen als bunt bemalte, bewegliche Kupferfiguren 1568 Hochzeit halten und zu ihren Ehren Turniere veranstaltet werden, während die Schäffler, also die Fassmacher, gegen die Pest antanzen. Mit

43 Glocken gehört es zu den größten Glockenspielen Europas. Das gotische **Alte Rathaus** schräg gegenüber wurde ab dem 14. Jh. gebaut, vollendet hat es der Dombaumeister Jörg von Halsbach im 15. Jh.

### Wo der Teufel sein Spiel verlor

Nun aber zum Allerheiligsten der Münchner, nicht nur was die Religion, sondern eben auch die maximale Höhe der Bebauung angeht. Der Liebfrauenturm, meist **Frauenkirche** 3 genannt, scheint mit seinem machtvollen Körper die Innenstadt fast zu sprengen. Nahezu schmucklos ist die Ziegelfassade mit den beiden 99 und 100 m hohen Türmen, die Zwiebelkappen abschließen. So herrisch das Gotteshaus von außen wirkt, so schlicht und majestätisch ist es im Innern. 22 achteckige Säulen stützen das Sternrippengewölbe, alle Linien streben himmelwärts. Und von der

### SÄULE UND KRIEG

**S**

Die **Mariensäule** in der Mitte des Marienplatzes wirkt doch eigentlich sehr friedlich. Dabei ließ sie ein Herzog aufstellen, der Maria so sehr verehrte, dass er sein Land in den Dreißigjährigen Krieg stürzte (s. S. 282).

Stelle, an der der Teufel angeblich seinen Fußabdruck hinterließ (›Teufelstritt‹), ist tatsächlich kein einziges Fenster zu erkennen. Baumeister Jörg von Haslach hatte dem Teufel eine fensterlose Kirche versprochen, würde er ihm helfen. Reinge-fallen! Hätte er das gehalten, müssten wir heute auf den Anblick der wunderbaren, aus dem 16. Jh. stammenden Glasfenster im Chor verzichten. Die Schutzmantelmadonna von Jan Polack (1500) wäre im Dunkeln dann wohl auch nicht zu sehen.

Frauenplatz 12, [www.muenchner-dom.de](http://www.muenchner-dom.de), U-/S-Bahnen zum Marienplatz, Kirche: tgl. 7.30–20.30, im Winter 7.30–20 Uhr, Turm wg. Renovierung geschl.

### Der herzlose König

Sollten Sie ›Kini‹-Fan sein, führt kein Weg an **St. Michael** 4 vorbei. Unter dem lichten Renaissance-Bau haben sich 36 Wittelsbacher ihre Gruft eingerichtet, hier fand auch Ludwig II. seine letzte Ruhe. Sein Sarkophag ist dank der darauf platzierten Königskrone nicht zu übersehen. Auch frische Blumen liegen fast immer darauf – wir Bayern lieben unseren ›Kini‹. Obwohl er nicht komplett hier beigesetzt ist. Sein gebrochenes Herz wanderte in die Gnadenkapelle zu Altötting. Interessant ist auch ein Blick auf die Kirchenfassade: Neben dem Stifter Wilhelm V. – eben jenem vom Glockenspiel – stehen Statuen der heidnischen Agilofinger-Herzöge Otto, Theodo und Theodovalde sowie des ersten christlichen Herzogs Tassilo.

Maxburgstr. 1, [www.st-michael-muenchen.de](http://www.st-michael-muenchen.de), U-/S-Bahnen zum Karlsplatz, Mi, Do, Sa 8–19, Mo, Fr 10–19, So 7–22.15, Gruft: Mo–Do 9.30–16.30, Fr 10–16.30, Sa 9.30–14.30 Uhr

### Kaufhaus mit Orientflair

Wenn Ludwig II. nicht so Ihr Ding ist, dann vielleicht der 1905 erbaute **Oberpollinger** 1? Münchens Antwort auf das KaDeWe in Berlin kann zwar nicht ganz mithalten, was die Exklusivität angeht, aber es ist schon ein sehr schickes Kauf-

### FAKTENCHECK

**Einwohner:** 1 539 298

**Studenten:** 17 629

**Bedeutung:** Hauptstadt des Bundeslandes Bayern und des Regierungsbezirks Oberbayern

**Auf den ersten Blick:** geschäftig, zielstrebig, wohlhabend

**Auf den zweiten Blick:** geschäftig, aber mit Hang zum Posieren – und mit überraschenden Armutsecken

**Besonderheit:** Wirtschaftszentrum Bayerns mit 31 % der Wirtschaftskraft des Bundeslandes; Sitz von DAX-Unternehmen wie BMW, Allianz, Siemens; bedeutender Messeplatz; hoher Freizeitwert durch das attraktive Umland (Voralpenland, Alpen)

haus, in dem in den Sommermonaten ein gewisser Überhang an schwarz verhüllten Damen herrscht. Die Gäste aus den Emiraten sind nicht nur im Oberpollinger ein wichtiger Umsatzbringer; München lebt gut von arabischen Sommerfrischlern und Medizintouristen. Im Kaufhaus gibt es sogar einen muslimischen Gebetsraum. Und für alle anderen eine todschicke Feinkostabteilung im Obergeschoss, inklusive Aussichtsterrasse zum Chillen.

Neuhauser Str. 18, [www.oberpollinger.de](http://www.oberpollinger.de), U-/S-Bahnen zum Karlsplatz, Mo–Sa 10–20 Uhr

### Beim Stachus-Wirt

Ein Blick durchs **Karlstor** 5 auf den **Stachus** – mehr muss nicht sein. Der Karlsplatz, wie er wirklich heißt, zählt wohl zu den verkehrsreichsten Plätzen der Stadt, wengleich sich der Stachusbrunnen als sommerliche Sprinkleranlage großer Beliebtheit erfreut. Stachus heißt er nach dem Wirt Mathias Eustachius Förderl, dessen Gasthof hier ab 1728 als ›Stachus-Wirt‹ bezeugt war.

### Nichts für Klaustrophobe

Das zweite Stadttor, das mit Efeu bewachsene **Sendlinger Tor** ⑥, ist einen rund zehnminütigen Spaziergang entlang der Herzog-Wilhelm-Straße entfernt, die ziemlich genau dem Verlauf der abgerissenen Stadtmauer folgt. Dahinter beginnt die von Boutiquen und kleineren Geschäften gesäumte Fußgängerzone Sendlinger Straße, die zum Marienplatz zurückführt. Bei schönem Wetter stehen Tische und Stühle der Restaurants draußen, zwischen Blumenkübeln kann man sich auf Bänken und Stühlen niederlassen und die Shoppenden und Bummelnden beobachten. Oder aber ein Schatzkästchen besuchen, das sich als Kirche ausgibt. Die **Asamkirche** ⑦ und das angrenzende **Asamhaus** sind wahre Kleinode des Hochbarock, obwohl man sich streiten kann, ob die feinen Ranken an der Fassade nicht doch eher dem Rokoko zuzuordnen wären. Eigentlich ist das Gotteshaus St. Johann Nepomuk geweiht, aber der Name der Stifter, Architekten und Ausstatter, der Brüder Egid Quirin und Cosmas Damian Asam (s. S. 269), hat sich im Volksmund durchgesetzt. Die Brüder Asam erbauten 1735 ein Wohnhaus, kauften dann das angrenzende Grundstück und setzten in Verhandlungen mit Bischof und Kurfürst durch, ihr privates Kircherl errichten zu dürfen. So zierlich es geriet, umso reicher wurde es ausgestattet. In dem kleinen, mit Stuckwerk und Skulpturen von Egid Quirin überfrachteten Raum entsteht beängstigende Enge. Aber da sind ja noch die illusionistischen Deckenfresken von Cosmas Damian, die den Blick befreit in den Himmel schweben lassen!

Asamkirche: Sendlinger Str. 34, [www.erzbistum-muenchen.de](http://www.erzbistum-muenchen.de), U-Bahn 1, 2, 7, Sendlinger Tor, tgl. 8–19, kein Zugang bei den Gottesdiensten: wochentags meist 17, So 10 Uhr

### Wie gut sind deine Zelte, Jakob!

Städtebaulich hat sich in München, das im Krieg ja heftig zerstört wurde, viel

getan. An einigen Plätzen aber dauerte es verdammt lange, bis aus der Brache gestalteter Raum wurde. Am **St.-Jakobs-Platz** sind Sie an so einem Ort, mit dem historischen Zeughaus von 1500 (heute Stadtmuseum, s. S. 28) und, ihm gegenüber, dem **Jüdischen Kulturzentrum** mit Museum (s. S. 29), Hauptsynagoge, Kindergarten, Begegnungsstätte und Restaurant. Bis 2006 war der Platz kaum mehr als eine öffentliche Parkfläche. Seit Errichtung des Kulturzentrums wandelte er sich zu einem Ort, an dem man sich gerne aufhält, obwohl die Architektur der **Synagoge** ⑧ in ihrer Verschlossenheit eher abwehrend wirkt. Aber sie ist symbolhaft: Der mit Travertinplatten verkleidete Quader steht für den ›Tempel‹, die über ihn hinausragende, fragile Struktur aus einem Fachwerkgerüst aus Stahlblech für das ›Zelt‹. Mit Glasplatten und einem feinen Metallnetz verkleidet, sorgt das Zelt für besondere Lichtverhältnisse im Innern.

Synagoge Ohel Jakob: St.-Jakobs-Platz 18, S-/U-Bahnen zum Marien-/Karlsplatz, Anmeldung zu öffentlichen Führungen, T 089 202 40 01 00, Termine unter [www.ikg-m.de](http://www.ikg-m.de)

### Viktualien aus aller Welt

Was war das für ein Theater um die **Schrannehalle** ⑨! Die 1853 errichtete Eisen-Glas-Konstruktion war ursprünglich zur Lagerung des Getreides gedacht, 430 m lang und ein technisches Meisterwerk; doch bereits 1914 wurde sie überflüssig, abmontiert und eingemottet. 2005 wurden Teile der ›Schranne‹ als Einkaufsparadies mit Unterhaltungsprogramm wieder aufgebaut, und damit begann das Bäumchen wechse dich. Die Betreiber gingen einer nach dem anderen pleite. Erst mit dem italienischen Delikatessenmarkt **Eataly** samt Erlebnisgastronomie scheint sich die Schranne zu rechnen (Viktualienmarkt 15, [www.eataly.net](http://www.eataly.net), Mo–Sa 9–22.30, So 11.30–21.30 Uhr, Geschäft kürzer und

# Lieblingsort



## Gutes tun und Spaß haben – im Café Bellevue di Monaco

Heute gibt es Shakshuka mit Salat oder Süßkartoffel-Karotte-Erdnuss-Curry in meinem Lieblingscafé **Bellevue di Monaco** 1. Jedes Mal, wenn ich mittags im Bellevue einkehre, begeben mich auf kulinarische Weltreise von Syrien bis Eritrea. Die Preise? Mehr als günstig! Die Atmosphäre? Multikulturell, und man kommt schnell ins Gespräch. Aber von vorn: Die Initiative Bellevue di Monaco gründete sich 2015 auf dem Höhepunkt der ›Flüchtlingskrise‹, handelte der Stadt München ein leer stehendes und zum Abriss freigegebenes Haus an der Müllerstraße ab und errichtete in Eigenarbeit und mit Hilfe von Geflüchteten ein Sozialprojekt mit Wohnungen für junge Asyl-Bewerber, Asyl-Beratung, einem Kulturhaus und dem Café Bellevue di Monaco. Münchner und Geflüchtete besorgen hier das gastronomische Angebot, das so international ist wie die Herkunftsländer der hier arbeitenden Menschen. Solche Projekte muss man einfach unterstützen, und dieses hier bringt Spaß und Genuss (Müllerstraße 2–6, T 089 55 05 77 50, [bellevuedimonaco.de/cafe](http://bellevuedimonaco.de/cafe), U-Bahn 2, Fraunhoferstraße, Tram 16, 17, Müllerstraße, Di–Do 10–22, Fr/Sa 10–1 Uhr).

So geschl.). Dabei mangelt es gleich nebenan auf dem **Viktualienmarkt** <sup>3</sup> nicht an Leckereien aus aller Herren Länder! Seit 1807 verkaufen die Stände an dieser Stelle Getreide, Obst, Gemüse und Spezereien, davor hielt man auf dem Marienplatz Markt. Kräuter, eingelegte Gurken und exotische Früchte duften um die Wette, und bei schönem Wetter finden im Biergarten ›Zugroaste‹ und Münchner bierselig zueinander. Die sechs Bronzebrunnen auf dem Markt erinnern an bekannte Münchner Volksschauspieler, so z. B. an das Duo Karl Valentin und Liesl Karlstadt.

## Vom Alten Hof nach Norden

### Zum ›Schuhbeck-Platzl‹

So richtiges Mittelalterflair stellt sich auch im **Alten Hof** <sup>10</sup> nicht ein, wenngleich sich historische Bausubstanz und moderne Architektur vorbildlich ergänzen. Hier residierten bis zum 16. Jh. die bayerischen Herzöge in ihrer Alten Veste und taten das, was als »Landesteilungen« in die Annalen einging. Je mehr männliche Erben da waren, die nicht miteinander auskommen konnten, desto kleinteiliger wurde das Herzogtum zersplittert. Die älteste Datierung des Alten Hofes stammt aus dem 12. Jh.; was heute sichtbar ist, Torturm, Affenturm und Burgstock, entstand im 15. Jh., als die Wittelsbacher bereits an der Neuveste, der Residenz, bauten. Der herzogliche Hühnerstall östlich der Alten Veste wurde 1589 abgerissen und an seiner Stelle ein Brauhaus errichtet, weil Herzog Wilhelm V., der vom Glockenspiel, genug hatte vom Brauereimonopol der Klöster. Im 17. Jh. zog es ans **Platzl** um, und da steht es, tausendfach besungen, bis heute: das **Hofbräuhaus** <sup>3</sup> (s. S. 35).

Über besagtes Platzl herrscht heute übrigens kein Herzog, sondern ein veritabler Sterne- und Fernsehkoch. Alfons Schuhbeck hat sich mit Restaurants, Gewürzhandel, Eisdielen, Kochworkshops, und was auch immer dem Tausendsassa noch einfallen wird, über den gesamten Alten Hof ausgebreitet. Irgendwann wird aus dem Platzl ein Alfons-Schuhbeck-Platzl werden.

### Flaniermeile und Provokateur

Wenige Schritte vom Schuhbeck-Imperium beginnt die feine Welt von Gucci, Prada & Co. auf der **Maximiliansstraße**. Die Straße sollte Mitte des 19. Jh. auf Wunsch König Maximilians II. die Residenz mit der Isar und dem dort in Sichtachse geplanten Prunkbau des Maximilianeums verbinden. Nach Entwürfen des Architekten Friedrich Bürklein entstand eine einheitliche Bebauung in historisierendem, teils auch neomaureischem Stil. Nobelboutiquen und -hotels haben sich in diesem eleganten Ambiente eingerichtet. Was war das für eine Aufregung, als der Kammerpiel-Intendant Matthias Lilienthal – das renommierte Theater befindet sich ebenfalls hier – zum Einstand 2015 seine Shabbyshabby-Apartments zwischen auf der Maximilianstraße parkenden Luxuskarossen aufstellen und Freiwillige darin übernachten ließ! Vor den Kammerpielen war dies ein Zelt aus Altkleidern. Lilienthal eckte im konservativen München viel an, begeisterte aber auch. Einen Vertrag über 2020 hinaus gab's nicht ... Übrigens sind die **Kammerpiele** eines der schönsten Jugendstiltheater Deutschlands. Nicht nur wegen der künstlerischen Qualität, auch wegen der Architektur lohnt ein Theaterabend.

### Wo die Welt noch in Ordnung ist

Auch vor dem **Nationaltheater** <sup>11</sup>, Hauptsitz der **Oper** am Max-Joseph-Platz,

stand ein Shabbyshabby-Apartment; eher ungemütlich, befand der Bewohner, weil so laut. Wahrscheinlich fand auch Max I. Joseph das Ganze ziemlich schräg: Der gerade König gewordene Kurfürst grüßt stolz erhobenen Hauptes auf seinem von Löwen getragenen Thron in Richtung Innenstadt und zeigt Münchens Opernhaus die kalte Schulter. Das Nationaltheater, 1818 errichtet und nach einem Brand durch Leo von Klenze 1823 wieder aufgebaut, sowie das **Residenztheater** als zweites bedeutendes Sprechtheater nebenan, bilden das bürgerlich-konservative Kontrastprogramm zu den Kammerspielen. Dazu passt die gesamte Platzgestaltung, gesäumt von der klassizistischen Fassade des Residenz-Komplexes (s. S. 29), die der in alles Antike verliebte Ludwig I. sich hier gewünscht hatte. Die Residenzstraße setzt, zumindest auf der die Residenz säumenden Ostseite, diesen majestätischen Stil nach Norden in Richtung Odeonsplatz fort. Gegenüber an der Westseite wechseln sich schicke und alteingesessene Geschäfte ab.

### Ein Hoch auf die Armee ...

Wo Residenz- und Theaterstraße enden, prägt ein gewisser Hang zum Militarismus die so akkurat konzipierte Ludwigstraße: Das fängt schon mit der **Feldherrnhalle** **12** an, die nach Vorbild der Florentiner Loggia dei Lanzi zum Ruhme der bayerischen Armee 1844 errichtet wurde (Architekt Friedrich von Gärtner) und 1923 Schauplatz des misslungenen Putschversuchs von Adolf Hitler war.

### ... auf Italien ...

Wohlthuend ist der Kontrast, für den die gelb leuchtende **Theaterkirche** **13** schräg gegenüber mit ihren weichen, sinnlichen Linien des Barock sorgt. Im Innern weist François de Cuvilliés' Stuckausstattung bereits ins lichte Reich des Rokoko. Und weil wir uns hier definitiv



*Eine Sonnenblume für Liesl Karlstadt, Karl Valentins treue Bühnenpartnerin*

in der nördlichsten Stadt Italiens befinden, darf auch ein entsprechendes Café mit Sonnenterrasse nicht fehlen. Das **Tambosi** **6** am Eingang zum Hofgarten wurde im 18. Jh. tatsächlich von einem Italiener gegründet und ist die Anlaufstelle für jene Bussi-Bussi-Münchner, die gerne im Rampen- oder zumindest im Sonnenlicht sitzen möchten.

### ... und die Pseudo-Renaissance!

Würden sie nach Norden stehen, blickten die Aperol-Sprizz trinkenden Gäste auf die **Ludwigstraße**, die Leo von Klenze nach König Ludwigs I. Vorstellungen als streng symmetrisches, weder durch Grün noch durch Denkmäler gestörtes Ensemble konzipierte. Ganz hat es zum Glück nicht geklappt, sonst hätten die Studenten der hier angesiedelten Ludwig-Maximilians-Universität wenig Freude rund um ihre Alma Mater.

Springbrunnen und Bäume schlichen sich ins Gesamtkunstwerk. Den Abschluss der 1000 m langen Straße bildet das **Siegstor 14**, 1849 ebenfalls zum Ruhme der Armee erbaut. Auf ihm hält die Patrona Bavariae, Bavaria mit einem Löwengespann, mit strengem Blick Wacht über die Leopoldstraße. Die Verlängerung der Ludwigstraße ist mit ihren Pappeln, den vielen Straßencafés, Läden und Kneipen zugleich ein lebhafter Kontrast. Von dort nach Osten geht's in den Englischen Garten.

### Bei die Nackerten

Was wäre München ohne den **Englischen Garten 15**? Niemand könnte sich über Trommler, Kiffer und Nacktbader aufregen (rund um den Monopteros), Bootfahren und Biersaufen ginge auch nicht (Kleinhesseloher See, Chinesischer Turm), und ohne die internationale Eisbachsurfer-Szene und den Kult-Kiosk **Fräulein Grüneis 18** (nahe Prinzregentenstraße) verschwände München gar von den Daten- und Fotohighways der Influencer! Insgesamt ist der bereits 1808 der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Englische Garten zwischen Prinzregentenstraße im Süden und Oberföhring im Norden rund 5 km lang; der nördliche Teil

jenseits des Mittleren Ringes ist ruhiger und naturbelassener, hier kann man sogar noch vor Hasen und Rehen erschrecken. Ganz am nördlichen Ende lockt das Wirtshaus **Aumeister 20** mit Biergarten und bayerischem Restaurant an den Wochenenden Heerscharen von Ausflüglern unter seine alten Kastanien.

## Im Westen Münchens

### Auf die sportliche Tour

Dass der **Olympiapark 16** ursprünglich mal als Flugplatz diente, bevor man hier den Weltkriegsschutt abblud und die Hüggellandschaft formte, wissen heute die wenigsten Münchner. Spektakulär ist die Architektur der Sportstätten (Behnisch & Partner), die für die **Olympischen Sommerspiele 1972** errichtet wurden, und noch heute gilt das 75 000 m<sup>2</sup> messende **Zeltdach** aus Stahl und Acryl, das Architekt Frei Otto entwarf, als architektonisches Meisterstück. Vom 290 m hohen Olympiaturm bzw. von der 190 m hoch gelegenen Aussichtsplattform blickt man bei Föhn auf das typische München-Panorama und glaubt die Alpen zum Greifen nah. Nach Norden beherrscht die futuristische Glaskonstruktion des Auslieferungszentrums **BMW-Welt** ([www.bmw-welt.com](http://www.bmw-welt.com), Mo–Fr 8–22, Sa/So 8–18 Uhr) den Ausblick; am Horizont ist der »Schwimmreifen«, wie die Allianz-Arena abfällig genannt wird, zu erkennen.

45 Jahre dauerte es, bis die Stadt endlich einen **Erinnerungsort Olympia-Attentat 1972** schuf. Er gedenkt der elf israelischen Sportler, die die palästinensische Terrorgruppe Schwarzer September während der Spiele als Geiseln nahm und ermordete.

Spiridon-Louis-Ring 21, T 089 306 70,  
[www.olympiapark.de](http://www.olympiapark.de), U-Bahn 3, 8,  
Olympiazentrum

### LOVE & HATE

**L**

Regelmäßige Instagram-Besucher werden vor dem Siegstor etwas vermissen. Bis April 2019 standen davor und dahinter die Ambigramme »Love« und »Hate« der Künstlerin Mia Florentine Weiss und avancierten zum Selfie-Instagram-Hit. Wegen Bauarbeiten mussten sie umziehen. Aber vor dem Bayerischen Nationalmuseum machen sie sich auch gut (Prinzregentenstr. 3, s. S. 30).



*Das weit geschwungene Dach über dem Olympiagelände überqueren Abenteuerlustige, Architekturinteressierte und Schwindelfreie mit Guide und Karabinerhaken.*

### Besuch bei den Königlichen

An manchen Tagen, wenn internationale Besuchermassen zum **Nymphenburger Schloss** 17 strömen und man vor lauter Selfie-Sticks die Bäume nicht mehr sieht, frage ich mich, warum es mich immer wieder hierherzieht. Ich liebe nicht so sehr das Schloss, sondern den Park, und zwar seine beiden Gesichter: das akkurate Parterre mit in Reih und Glied gepflanzten Blümchen, Springbrunnen und antiken Heroenstatuen wie auch den Landschaftspark mit seinen mäandrenden Wegen, die zu Pavillons und Schlösschen führen. Zum zierlichen Jagdschloss **Amalienburg** (1739), zur **Badenburg** mit beheizbarem Wasserbecken (1719), zur romantischen **Magdalenenklause**, einer künstlichen Ruine mit Muscheldekor (1725), und zur **Pagodenburg** (1719) mit fernöstli-

cher Ausstattung. Zu jeder Jahreszeit ist es hier anders und besonders schön im Herbst mit gold gefärbtem Laub oder im Winter, wenn die Kanäle zufrieren und auf den Bäumen Raureif glitzert. Wissen Sie, was ein Aha ist? Die künstlich angelegten Sichtschneisen nach Westen! Sie erlaubten Königs den von Schlossmauern unverstellten Blick in die Landschaft!

Dass aus einer Ansammlung von Einzelbauten ab 1663 eine der weitläufigsten und geschlossensten Schlossanlagen Europas werden konnte, ist u. a. Joseph Effner und François de Cuvilliés zu verdanken. Wunderbare Gemälde und Fresken von Johann Baptist Zimmermann sind im Innern, so im berühmten Steinernen Saal, zu besichtigen. Legendar ist die **Schönheitengalerie** Ludwigs I., für die ab 1823 Ludwig Stieler 35 hübsche Münchnerinnen porträtierte, darunter Ludwigs Flamme Lola